

Gerhard Kalden

Größte Seidenschwanz-Invasion (*Bombycilla garrulus*) seit vierzig Jahren

Der Winter 2004/05 brachte auch in Waldeck-Frankenberg eine große Seidenschwanz-Invasion. Einen vergleichbaren Einflug dieser Vogelart aus Nord- und Osteuropa hatte es zuletzt 1965/66 gegeben. Die Summe der Pentadenmaxima aller hessischen Beobachtungsorte hatte die ganz außergewöhnliche Zahl von 14.757 Vögeln ergeben (BERCK 1699, 1993). Dass die hessenweit starke Invasion von 1965/66 in der Auswertung der Seidenschwanz-Beobachtungen von 1959 bis 1974 im Kreis Waldeck-Frankenberg nicht so deutlich zum Ausdruck kam, lag sicherlich an der damals geringen Beobachtungsintensität (KALDEN 1975).

Inzwischen melden rund 60 Beobachterinnen und Beobachter kreisweit ihre Daten für den Avifaunistischen Sammelbericht. Bei der Seidenschwanz-Invasion bewährte sich die ab November 2004 eingerichtete Beobachtungsdatenbank auf der Internet-Seite des NABU-Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg (www.nabu-waldeck-frankenber.de). Verbunden mit der entsprechenden Pressearbeit führte dieses neue Medium zu zahlreichen Eintragungen in die Beobachtungsdatenbank. So waren zeitnahe Informationen über den Verlauf der Invasion möglich und es erfolgten viele Meldungen von naturinteressierten Menschen, die bisher noch keine ornithologischen Beobachtungen gemeldet hatten. Insgesamt teilten 58 Personen 138 Seidenschwanz-Feststellungen mit.

Die bevorstehende Invasion hatte sich bereits frühzeitig angekündigt. Schon in der zweiten Oktoberhälfte beobachtete R. ENDERLEIN (Korbach) zahlreiche große Trupps in Südschweden.

Die erste Meldung von Seidenschwänzen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg ging am 21.11.2004 aus Korbach ein (K.-H. GRAß). Danach folgten Meldungen aus Frankenberg am 28.11., aus Rosenthal am 4.12., aus Reinhardshausen am 6.12., aus Bad Wildungen am 12.12. und Laisa am 26.12.2004. Insgesamt wurden zwischen dem 21. November 2004 und dem 14. März 2005 Seidenschwanz-Beobachtungen aus 31 Orten im Kreis gemeldet. Am häufigsten wurden die Wintergäste in Frankenberg mit 46 Eintragungen gesehen, gefolgt von Bad Wildungen/Reinhardshausen mit 25 und Korbach mit sechs Eintragungen. Dabei waren Truppgößen zwischen einem und 10 Seidenschwänzen 47mal vertreten, von 11 bis 20 (18 x), von 21 bis 30 (31 x), von 31 bis 50 (15 x), von 51 bis 100 (19 x) und mehr als 100 waren immer noch neunmal in der Statistik. Richtig große Schwärme traten vom 30.12.2004 bis zum 11.2.2005 auf. Zweimal wurden

Ansammlungen von rund 200 Vögeln, am 17.1. und am 5.2.2005 jeweils aus Bad Wildungen gemeldet. Vor allem anfangs waren die Seidenschwänze immer wieder einmal mit Wacholderdrosseln vergesellschaftet.

Als Nahrungsquellen wurden 23 x Apfel, 5 x Zierapfel, 11 x Schneeball, 2 x Hagebutte, 1 x Eberesche, 1 x Schlehe, 1 x Weißdorn und 1 x Mistelbeere ermittelt. Beim Verzehr der Mistelbeeren in Bad Wildungen/Urenbach konnte L. BLUM die Bildung weißer, schleimiger Fäden aus der Kloake beobachten. Das Apfelangebot im Winter 2004/05 war enorm, und so ist es wohl zu erklären, dass die Seidenschwänze bevorzugt diese Nahrungsquelle nutzten. Der sonst favorisierte Schneeball (KALDEN 1975) trat gegenüber dem Apfel deutlich zurück. Aufgrund der zum Teil beträchtlichen Schwärme waren lokale Nahrungsquellen meist sehr rasch abgeerntet. So hielten sich Seidenschwänze an einem Ort in der Regel nur kurz auf. Während sich in unserem Garten in Frankenberg-Ost im Winter 2002/03 an den speziell für Seidenschwänze angepflanzten Schneeballbüschen ein kleiner Trupp dieser Wintergäste 20 Tage lang aufhielt (KALDEN 2003), statteten nun Seidenschwänze zwischen dem 26.12.2004 und 18.2.2005 mit zum Teil Schwärmen von über 30 Vögeln nur siebenmal ihren Besuch ab. Eine gewisse Häufung der Beobachtungen gab es zwischen dem 25.1. und 5.2.2005.

Um einen Eindruck zu vermitteln, wie genau vielfach die Begegnung mit den schönen Vögeln von den Beobachterinnen und Beobachtern protokolliert wurde, soll stellvertretend eine Mitteilung von A. KUPRIAN auszugsweise zitiert werden: „Ein Walnussbaum auf einem Grundstück der Steinmetzstraße (Bad Arolsen) wurde vom 14.1.-15.2.2005 Landeplatz von 35-40 Seidenschwänzen. (...) An- und Abflüge dreimal am Tage waren von meinem Fenster aus gut zu sehen. Während ein Teil der gelandeten Vögel sitzen blieb, sonderten sich jeweils einige ab und flogen in einen benachbarten Garten, wo noch Äpfel an den Bäumen hingen. (...) Nach etwa 15 Minuten flogen alle zusammen ab. (...) Solange die Seidenschwänze von dem Nussbaum Besitz ergriffen hatten, flog kein anderer Vogel in den Baum. Am 15.2. um 9.30 Uhr erschienen 34 Ex. letztmalig.“

Im April gelangen nur noch zwei Seidenschwanz-Beobachtungen: Am 3. April beobachtete Dr. K.H. SVOBODA 15 Vögel in Bad Arolsen, nochmals 30 Seidenschwänze sah M. WIMBAUER am 10. April bei Hundsdorf.

Die Ursache solcher Invasionen wie im Winter 2004/05 wird als Folge mehrerer guter Brutjahre mit Anwachsen der Population in Verbindung mit Nahrungsmangel in den nordischen und östlichen Brutgebieten angesehen. Das außerordentlich seltene Phänomen in diesem Winter war sehr beeindruckend und warf natürlich auch die Frage auf, ob die Seidenschwänze, die zum Teil bis an die Alpen oder gar bis in

den Mittelmeerraum gezogen waren, alle in ihre Brutheimat zurückkehren, oder ob sich diese Schwärme „totwandern“. Dies ist wissenschaftlich nicht restlos geklärt. Ein beträchtlicher Teil von ihnen scheint nicht in ihre Brutgebiete zurückkehren zu können. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Seidenschwanz_\(Art\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Seidenschwanz_(Art))). Immerhin wurde im Kreis Waldeck-Frankenberg mindestens ein ermatteter Seidenschwanz aufgegriffen, der trotz versuchter Pflege verstarb. Außerdem gab es mindestens zwei Totfunde. Sie werden als Stopfpräparate in Schulen an diese außergewöhnliche Seidenschwanz-Invasion erinnern.

Folgenden Beobachterinnen und Beobachtern sei für die Mitteilung ihrer Seidenschwanz-Daten gedankt:

Becker, Simon Fabian	Heck, Heinrich	Niem, Dorette
Becker, Philipp	Heinz, Joachim	Normann, Felix
Bieber, Hermann	Jacobi, Walter	Rettert, Christel
Blum, Lothar	Junkermann, Doris	Rösler, Gerhard,
Boucsein, Helmut	Kalden, Gerhard	Ruhwedel, Torben
Delpho, Manfred	Kalden, Gitta	Rüppel, Kurt
Depner, Wilhelm	Kalden, Ulrike	Schaberger, Frau
Eigenbrodt, Heinrich	Käufer, Peter	Schmidt, Edeltraud
Eisenberg, Gotthelf	Koch, Philipp	Schneider, Heinz-Günther
Enderlein, Ralf	Kuprian, Anneliese	Schneider, Helga
Enderlein, Yannick	Lay, Michael	Scriba, Karl-Heinz
Ernst, Willi	Lübcke, Wolfgang	Seitz, Daniel
Figge, Hans-Jürgen	Meise, Bastian	Seitz Hendrik
Fink, Thore	Meise, Benedikt	Seumer, Frank
Friedrich, Werner	Michel, Volker	Störmer, Jutta
Gaulke, Christian	Moraw, Rudolf	Svoboda, Dr. Karl Hermann
Gottmann, Alfred	Müller, Frau	Waskoviak, Dr. Klaus
Graß, Karl-Heinz	Naseband, Inge	Wimbauer, Michael
Groh, Wolfgang	Niem, Herbert	Wudel, Edelhard

Literatur

- BERCK, K.-H. (1966): Seidenschwanzvorkommen im Winter 1967/66 in Hessen. *Luscinia* 39: 90-103
- BERCK, K.-H. (1993): Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus*. In: Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (Hrsg.): *Avifauna von Hessen*, 1. Lieferung, Echzell
- KALDEN, G. (1975): Beobachtungen am Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*) rund um den Edersee von 1959 bis 1974. *Vogelkdl. Hefte Edertal* 1: 134-145
- KALDEN, G. (2003): Seidenschwanzbeobachtungen im Winter 2002/03. *Vogelkdl. Hefte Edertal* 29: 55-58

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Kalden, Hauberger Ring 21, 35066 Frankenberg



Seidenschwänze in Fichtenspitze, Frankenberg, 26.12.2004



Seidenschwanz an Schneeball-Beeren, Frankenberg, 26.12.2004

(Fotos: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Kalden Gerhard

Artikel/Article: [Größte Seidenschwanz-Invasion \(*Bombycilla garrulus*\)
seit vierzig Jahren 68-71](#)